

Von Berlin nach Jerusalem

Jugenderinnerungen. Erweiterte Fassung

Gershorn Scholem (1897-1982) hat kurz vor seinem Tod seine Jugenderinnerungen *Von Berlin nach Jerusalem* in einer stark erweiterten hebräischen Fassung vorgelegt. Dabei hat er das Panorama seiner Jugend neu entfaltet und die Perspektive gewechselt: Er übernahm vieles aus dem deutschen Original ins Hebräische, fast ebensoviel aber ergänzte, präzierte und vertiefte er und fügte ganze Passagen neu hinzu. Während *Von Berlin nach Jerusalem* vor allem das vielfältige und spannungsreiche jüdische Milieu um den ersten Weltkrieg in Deutschland schildert, tritt nun fünf Jahre später in *Mi-Berlin, I-Irushalayim*, entschiedener als zuvor, der Blick nach vorn ins Zentrum: der Entwurf eines neuen kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Lebens im Land Israel. Scholem schildert seine Begegnungen, Gespräche und Kontroversen mit Schlüsselgestalten der Zeit, mit Martin Buber, Franz Rosenzweig, mit Samuel Agnon, aber auch mit Menschen, die fast nur noch durch ihn in Erinnerung sind. Er führt seine Auseinandersetzung um eine neue jüdische Identität fort, an der er früh teilhatte, und erweckt jene Überzeugungen, Erwartungen und Hoffnungen zu neuem Leben, die sein entschiedenes Eintreten für die hebräische Sprache und seine leidenschaftliche Erforschung der mystischen Quellen des Judentums ausgelöst hatten. Die aus dem Hebräischen übersetzten Partien werden typographisch hervorgehoben. *Von Berlin nach Jerusalem, Mi-Berlin, I-Irushalayim* ist ein bedeutsames Dokument der deutsch-jüdischen Geschichte.

Gershorn Scholem (1897-1982) hat kurz vor seinem Tod seine Jugenderinnerungen *Von Berlin nach Jerusalem* in einer stark erweiterten hebräischen Fassung vorgelegt. Dabei hat er das Panorama seiner Jugend neu entfaltet und die Perspektive gewechselt: Er übernahm vieles aus dem deutschen Original ins Hebräische, fast ebensoviel aber ergänzte, präzierte und vertiefte er und fügte ganze Passagen neu hinzu. Während *Von Berlin nach Jerusalem* vor allem das vielfältige und spannungsreiche jüdische Milieu um den ersten Weltkrieg in Deutschland schildert, tritt nun fünf Jahre später in *Mi-Berlin, I-Irushalayim*, entschiedener als zuvor, der Blick nach vorn ins Zentrum: der Entwurf eines neuen kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Lebens im Land Israel. Scholem schildert seine Begegnungen, Gespräche und Kontroversen mit Schlüsselgestalten der Zeit, mit Martin Buber, Franz Rosenzweig, mit Samuel Agnon, aber auch mit Menschen, die fast nur noch durch ihn in Erinnerung sind. Er führt seine Auseinandersetzung um eine neue jüdische Identität fort, an der er früh teilhatte, und erweckt jene Überzeugungen, Erwartungen und Hoffnungen zu neuem Leben, die sein entschiedenes Eintreten für die hebräische Sprache und seine leidenschaftliche Erforschung der mystischen Quellen des Judentums ausgelöst hatten. Die aus dem Hebräischen übersetzten Partien werden typographisch hervorgehoben. *Von Berlin nach Jerusalem, Mi-Berlin, I-Irushalayim* ist ein bedeutsames Dokument der deutsch-jüdischen Geschichte.

Gershorn Scholem (1897-1982) hat kurz vor seinem Tod seine Jugenderinnerungen *Von Berlin nach Jerusalem* in einer stark erweiterten hebräischen Fassung vorgelegt. Dabei hat er das Panorama seiner Jugend neu entfaltet und die Perspektive gewechselt: Er übernahm vieles aus dem deutschen Original ins Hebräische, fast ebensoviel aber ergänzte, präzierte und vertiefte er und fügte ganze Passagen neu hinzu. Während *Von Berlin nach Jerusalem* vor allem das vielfältige und spannungsreiche jüdische Milieu um den ersten Weltkrieg in Deutschland schildert, tritt nun fünf Jahre später in *Mi-Berlin, I-Irushalayim*, entschiedener als zuvor, der Blick nach vorn ins Zentrum: der Entwurf eines neuen kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Lebens im Land Israel. Scholem schildert seine Begegnungen, Gespräche und Kontroversen mit Schlüsselgestalten der Zeit, mit Martin Buber, Franz Rosenzweig, mit Samuel Agnon, aber auch mit Menschen, die fast nur noch durch ihn in Erinnerung sind. Er führt seine Auseinandersetzung um eine neue jüdische Identität fort, an der er früh teilhatte, und erweckt jene Überzeugungen, Erwartungen und Hoffnungen zu neuem Leben, die sein entschiedenes Eintreten für die hebräische Sprache und seine leidenschaftliche Erforschung der mystischen Quellen des Judentums ausgelöst hatten. Die aus dem Hebräischen übersetzten Partien werden typographisch hervorgehoben. *Von Berlin nach Jerusalem, Mi-Berlin, I-Irushalayim* ist ein bedeutsames Dokument der deutsch-jüdischen Geschichte.



18,00 €

16,82 € (zzgl. MwSt.)

sofort versandfertig, Lieferfrist: 1-3 Werktage

Artikelnummer: 9783633241767
Medium: Buch
ISBN: 978-3-633-24176-7
Verlag: Juedischer Verlag
Erscheinungstermin: 25.11.2018
Sprache(n): Deutsch
Auflage: 1. Auflage 2018
Produktform: Kartoniert
Gewicht: 315 g
Seiten: 254
Format (B x H): 125 x 210 mm

